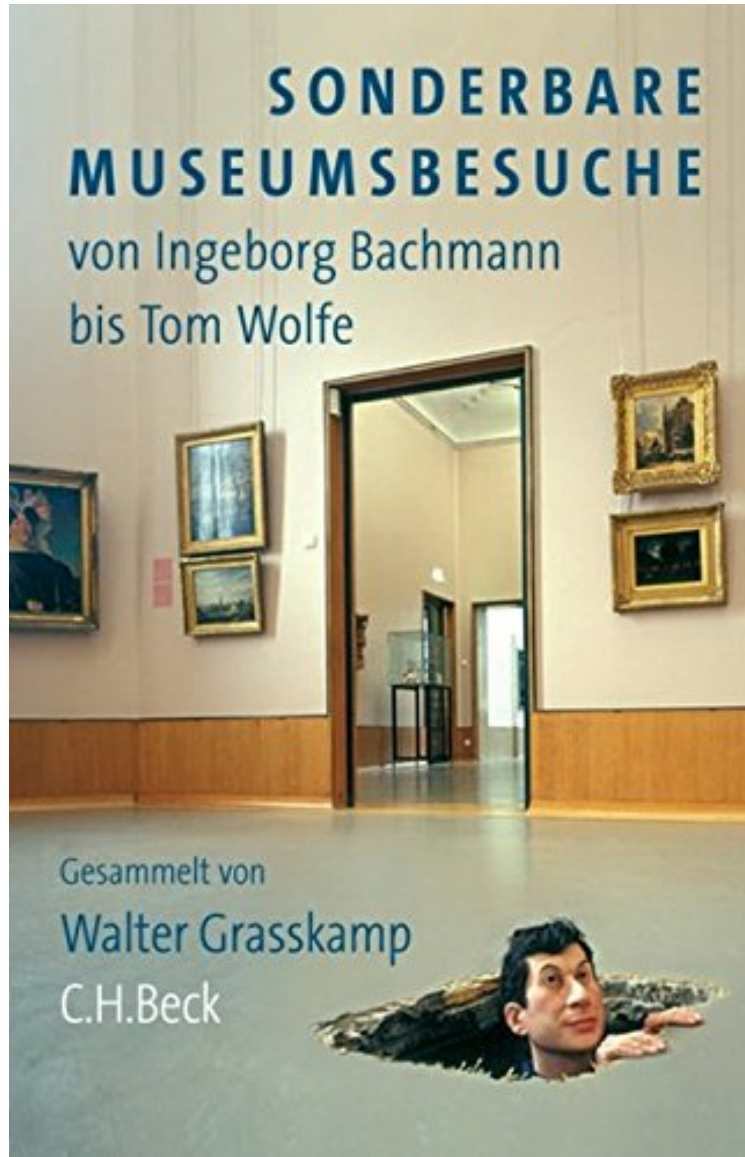


(Read download) Sonderbare Museumsbesuche: von Goethe bis Gernhardt

Sonderbare Museumsbesuche: von Goethe bis Gernhardt

Von C.H.Beck

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #504517 in BcherVerffentlicht am: 2006-09-19Abmessungen: 8.90 x .98b x 5.911, Einband: Gebundene Ausgabe302 Seiten | File size: 74.Mb

Von C.H.Beck : Sonderbare Museumsbesuche: von Goethe bis Gernhardt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sonderbare Museumsbesuche: von Goethe bis Gernhardt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein etwas anderer Museumsspaziergang!Von wrtlichIm Laufe eines Lebens besucht man eine ganze Reihe von Museen, aus den unterschiedlichsten Grnden und Interessenslagen. In den meisten Fllen wird der Gang durch eine Ausstellung als angenehm, gar erhebend empfunden, er weitet den Horizont und macht eben nicht dmmmer.Dabei hat wohl jeder

Mensch ganz unterschiedliche Museumserlebnisse vor Augen. Walter Grasskamp hat ein sehr ungewöhnliches und höchst anregendes Buch herausgegeben, das sich erstmals mit literarischen Beiträgen der Welt der Museen nähert. Es beginnt mit einem Kapitel über die Museen, die wir als Kinder liebten und heute mit unseren Kindern besuchen, die völkerkundlichen Ausstellungen. Es widmet sich aber auch den Flutschern und dem trügerischen Schein, den glamourösen Vernissagen und vielbesuchten Orten der Kunst, wie auch den eher hermetisch abgeschlossenen kleinen Tempeln, die nur wenigen Eingeweihten zugänglich sind. Der Herausgeber mischt literarische Texte mit journalistischen Artikeln und eigenen klugen Betrachtungen. In seinem Vorwort weist er ausdrücklich darauf hin, dass dieses Buch keine Literaturgeschichte des Museumsbesuches sein kann, da dazu die Auswahl doch zu subjektiv sei. Ich denke, dass Walter Grasskamp sein Licht gar nicht unter den Scheffel stellen sollte. Ihm ist eine grandiose Sammlung von Texten gelungen, die ausgewogen und doch in die Tiefe gehend dem Leser einen Museumsspaziergang der etwas anderen Art ermöglichen. Für mich ist dieses Buch eine wahre Fundgrube und ein großes Vergnügen, denn dieses "Sammelsurium" erweist sich als wirkliches Kompendium. Sehr schön!

Kurzbeschreibung Von Menschen und Museen Walter Grasskamp versammelt in diesem ungewöhnlichen Buch Texte, aus denen sich ein anderes als das gewohnte Museumsbild ergibt. Sie handeln von Magie und Mord, Diebstahl und Konspiration, Rendezvous und Abschied, Enteignung und Enttäuschung, weltlichem Ekel und profaner Erleuchtung – eine unvermutete Nutzungsvielfalt für eine nur scheinbar konventionelle Institution. Es geht in diesem Buch um Museumsbesuche, die nicht normal ausfallen, und um Betrachter, die hier auf andere Gedanken kommen, als sie die lehrreiche Institution nahelegt. Sie hängen ihren erotischen Tagträumen nach, hadern mit dem Schicksal, erinnern sich ihrer Kindheit, nutzen die Gelegenheit zu einem Flirt oder kontrollieren die anderen Besucher. Vom Tod ist die Rede, der dem Museum innewohnt und den es zugleich verharmlost. Selber dem Abschied verpflichtet, bietet das Museum eine ideale Kulisse für andere Abschiede, sei es aus der eigenen Kultur oder einer Liebesbeziehung. Als Treffpunkt für Geheimagenten gerät es ebenso ins Blickfeld wie als Schauplatz für Mord und Diebstahl. Literarische Texte, Essays und Reportagen korrigieren das Bild einer Institution, die längst so konventionell geworden ist, da man sich nicht mehr über sie wundert. Das kann man hier wieder lernen. Mit Texten unter anderem von: Ingeborg Bachmann Julian Barnes Georges Bataille Robert Gernhardt Lars Gustafsson Arthur Koestler Cees Noteboom Peter Rhmkorf Botho Strau Peter Weiss H.G. Wells Tom Wolfe den Autor und weitere Mitwirkende Walter Grasskamp ist Kunstkritiker und Professor für Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste in München. Bei C.H. Beck ist zuletzt von ihm erschienen: "Ist die Moderne eine Epoche? Kunst als Modell" (brosch. 15,00 €).